Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 30. April 2020
Ausgabe 082
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **2**
› Eröffnungssitzung des neuen Stadtrats live im Internet 2
› Corona: RGU informiert über Möglichkeit der ambulanten Entbindung 3
› Einschreibung an Münchner Gymnasien bis 19. Mai 4
› Dr. Martin Ecker wird Managementdirektor der MVHS 4
› Abfallwirtschaftsbetrieb München warnt vor Sperrmüll-Betrügern 5
› JiBB startet Telefonhotline für junge Menschen in München 6
› Beflaggung zum Europa-Mai 7
› Arbeitslosenquoten im April 2020 7
› Stadtweite Kartierung zur Förderung der Artenvielfalt 7
› Gutachterausschuss präsentiert neuen Immobilienticker 8
› Münchner Stadtbibliothek: Soap Opera zum Tag der Handhygiene 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 7. Mai, 19 Uhr, Sitzungssaal, Altes Rathaus, Marienplatz 15 (nicht rollstuhlgerecht)
Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Donnerstag, 7. Mai, 19 Uhr, Mensa der Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118 (rollstuhlgerecht)
Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Donnerstag, 7. Mai, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)
Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Meldungen

Eröffnungssitzung des neuen Stadtrats live im Internet
(30.4.2020) Am Montag, 4. Mai, findet ab 9 Uhr im Deutschen Theater, Schwanthalerstraße 13, die Eröffnungssitzung des neuen Münchner Stadtrats statt. Die Sitzung ist öffentlich, allerdings wird Interessierten geraten, aufgrund der Regelungen zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus und des deshalb reduzierten Platzangebots die Sitzung über den Stadtrats-Livestream unter *www.muenchen.de/stadtrat-live* mitzuverfolgen. Die Sitzung beginnt um 9 Uhr mit der Vereidigung der neu gewählten Stadtratsmitglieder, der Eröffnungsrede von Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Wahl der Bürgermeisterinnen beziehungsweise Bürgermeister. Nach einer kurzen Pause folgen weitere Tagesordnungspunkte, unter ande-

rem der Neuerlass der Geschäftsordnung des Stadtrats und die Bestellung der Mitglieder des Ältestenrats.
Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informations-System (*https://t1p.de/n6r0*) abgerufen werden.
Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (*#Stadtrat_live*) mitverfolgen.
Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter *www.muenchen.de/stadtrat-live* zur Verfügung.
Der Mitschnitt der Sitzung des Feriensenats vom 29. April ist ebenfalls noch unter *www.muenchen.de/stadtrat-live* eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Corona: RGU informiert über Möglichkeit der ambulanten Entbindung
(30.4.2020) Während der Corona-Pandemie können Väter zwar bei der Entbindung ihres Kindes in allen Münchner Geburtskliniken dabei sein, aufgrund des Infektionsrisikos besteht auf den meisten Entbindungsstationen jedoch derzeit ein Besuchsverbot, was für die jungen Eltern häufig sehr belastend ist. Daher kommt der Wahlmöglichkeit, die Klinik kurz nach der Entbindung zu verlassen, eine besondere Bedeutung zu.
Zusammen mit der Hebammenvermittlungszentrale „HebaVaria e.V." und dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte hat das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) die Versorgung der Neugeborenen nach einer frühen Entlassung abgesichert. „HebaVaria e.V." hat zusätzliche Kapazitäten aufgebaut, um mehr Frauen und Neugeborene im Wochenbett versorgen zu können. Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. ist informiert, dass die niedergelassenen Kinderärztinnen und Kinderärzte in München in Zukunft vermehrt Anfragen nach ambulanten U2-Untersuchungen erwarten können. Die Abnahme des notwendigen Stoffwechsel-Screening-Tests bei Neugeborenen in den ersten Lebenstagen kann sowohl von den Kinderärztinnen und Kinderärzten als auch von freiberuflichen Hebammen geleistet werden.
Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs: „Die Corona-Pandemie verunsichert viele werdende Eltern. Mit der Stärkung der ambulanten Versorgungsstrukturen können Familien kurz nach einer normal verlaufenden Geburt schnell entlassen werden. Einschränkungen des Besuchsrechts der Väter können so abgemildert werden."
Die im November 2019 eröffnete Hebammenvermittlungszentrale „HebaVaria e.V." steht prinzipiell allen Frauen offen, die keine Hebamme für die Wochenbettbetreuung gefunden haben.
„HebaVaria e.V." wird über das „Förderprogramm Geburtshilfe" des Freistaates Bayern und aus Mitteln der Landeshauptstadt München finanziert.
Die freiberuflichen Hebammen des Vereins bieten an vier Tagen pro Woche

einen aufsuchenden Hebammendienst an und betreuen die Familien in den ersten Tagen nach der Geburt zu Hause. In Zeiten der Corona-Pandemie achten die Hebammen ganz besonders auf die Einhaltung der Hygienestandards und tragen bei den Hausbesuchen Schutzkleidung. Die Hebammenvermittlungszentrale ist Montag bis Freitag von 9 bis 10.30 Uhr telefonisch unter 089-12191204 oder per E-Mail an info@hebaVaria.de beziehungsweise hebammenhotline@hebavaria.de erreichbar.

Einschreibung an Münchner Gymnasien bis 19. Mai

(30.4.2020) Die Einschreibung für die öffentlichen Münchner Gymnasien zum Schuljahr 2020/21 ist noch bis spätestens Dienstag, 19. Mai, möglich. Aufgrund der aktuellen Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus soll der persönliche Kontakt zwischen allen Beteiligten möglichst reduziert werden. Die Münchner Gymnasien beschreiben deshalb auf ihren Webseiten die Modalitäten und bieten die nötigen Formulare zum Download an. Eltern können ab sofort alle Unterlagen auf dem Postweg oder per E-Mail übermitteln – das späteste Zustelldatum hierfür ist der 19. Mai.
Hinweis: Die Zuleitung des Übertrittszeugnisses im Original ist notwendig. Eine Übersicht zu allen notwendigen Dokumenten gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung*
Sollte es Eltern nicht möglich sein, diesen Weg zu nutzen, ist die persönliche Einschreibung am Montag, 18., und Dienstag, 19. Mai, möglich – zwingend mit vorheriger Vereinbarung eines Einzeltermins und möglichst alleine.

Dr. Martin Ecker wird Managementdirektor der MVHS

(30.4.2020) Dr. Martin Ecker wird zum 1. November Managementdirektor der Münchner Volkshochschule (MVHS) und bildet zusammen mit der Programmdirektorin Dr. Susanne May die Geschäftsführung der städtischen Bildungs-GmbH. Er folgt Professor Dr. Klaus Meisel nach, der nach über 14 Jahren in der Funktion des Managementdirektors der MVHS in den Ruhestand eintreten wird.
Eckers Arbeitsschwerpunkte werden kaufmännisch-administrativ sein und die Bereiche Finanzen und Controlling, Personal und Organisation sowie IT und Standortentwicklung umfassen. Sein Vertrag läuft zunächst bis Oktober 2025 mit Option auf Verlängerung. Vor seinem Wechsel nach München war Dr. Martin Ecker in Nürnberg tätig. Dort hatte er 2016 die Direktion des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg übernommen, das einer kommunalen Volkshochschule entspricht. 2018 wurde ihm auch die Stadtbibliothek Nürnberg zugeordnet, sodass er derzeit beide Bereiche als Direktor des Bildungscampus Nürnberg verantwortet.

Bürgermeisterin Christine Strobl, die zugleich die Aufsichtsratsvorsitzende der MVHS GmbH ist: „Mit Dr. Martin Ecker wird ein erfahrener Bildungsmanager in die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule eintreten. Für Kontinuität in der bewährten Doppelspitze der MVHS sorgt die Programmdirektorin Dr. Susanne May. Die größte kommunale Bildungseinrichtung Deutschlands ist also weiterhin in besten Händen."
Kulturreferent Anton Biebl: „Er kam aus München und kehrt nun mit wertvollen Erfahrungen aus Nürnberg hierher zurück. Dr. Martin Ecker überzeugt durch seine langjährige Praxiserfahrungen in der Bildung und im Kulturmanagement. Bei der MVHS wird er sich ab November vor allem um den kaufmännischen und administrativen Bereich inklusive Personal kümmern. Auch strategische Aufgaben wie die Standort- und IT-Entwicklung gehören dazu."
Programmdirektorin Dr. Susanne May: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Martin Ecker. Er ist ein ausgewiesener Kenner der kommunalen Bildungslandschaft und sehr gut vernetzt. Wir kennen und schätzen uns seit längerem. Aus einem interkommunalen Austausch wird im Herbst eine enge Zusammenarbeit in der Geschäftsführung der MVHS."
Dr. Martin Ecker: „Die MVHS mit ihren zahlreichen Standorten in der Stadt leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung in München. Gerade in schwierigen Zeiten müssen wir – auch finanziell – den breiten Zugang der Bevölkerung zu den Bildungsangeboten sichern."
Der promovierte Theaterwissenschaftler Dr. Martin Ecker (*1967), der auch einen Masterabschluss in Erwachsenenbildung hat, ist Mitglied des Aufsichtsrates des Bayerischen Volkshochschulverbandes. Seine Berufserfahrung sammelte er vor allem in der Erwachsenenbildung. An Tätigkeiten als Dozent, Berater und Lektor für Deutsch als Fremdsprache ab 2000 schloss sich die Pädagogische Leitung der inlingua Sprachschule München von 2006 bis 2016 an. Anschließend wechselte Ecker nach Nürnberg als Direktor des Bildungszentrums der Stadt und verantwortete damit die kommunale Volkshochschule. Seit 2018 bis heute ist er Direktor des Bildungscampus der Stadt Nürnberg, die neben der Volkshochschule auch das städtische Bibliothekssystem umfasst.
Achtung Redaktionen: Ein Pressefoto von Dr. Martin Ecker ist erhältlich per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de oder Telefon 233-26005.

Abfallwirtschaftsbetrieb München warnt vor Sperrmüll-Betrügern
(30.4.2020) Seit einiger Zeit sind unseriöse Sperrmüllabholer in München unterwegs. Davor warnt der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), bei dem zahlreiche Beschwerden eingegangen sind. Diese Abholfirmen werben mit Internetseiten, die den Eindruck erwecken, es handele sich um den öffentlichen Entsorger der Stadt München, also den AWM.

In vielen Fällen wird den Kunden bei der Anfrage ein Preis genannt, der aber dann während der Entsorgung des Sperrmülls zum Teil drastisch erhöht wird. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Entsorgungsdienste wird die Bezahlung in bar nachdrücklich eingefordert.
Um sich vor unseriösen Anbietern zur Sperrmüllabholung zu schützen, empfiehlt der AWM auf folgende Details zu achten:

- Korrekte Internetadresse überprüfen. Die Internetadressen des AWM für die Sperrmüllabholung lauten *www.awm-muenchen.de/Sperrmuellabholungprivat*, *www.awm-muenchen.de/Sperrmuellabholunggewerbe,* *www.awm-muenchen.de/abfallentsorgung/abgabestellen-services/sperrmuellabholung*.
- Ist auf der Internetseite des Anbieters kein Impressum oder ein Impressum ohne Adresse angegeben, lässt dies darauf schließen, dass es sich um Betrüger handeln kann.
- Die Bezahlung des Sperrmüllabholdienstes des AWM erfolgt nie in bar, sondern ausschließlich auf Rechnung.
- Die geltenden Tarife des AWM sind: Anfahrtspauschale 40 Euro, pro angefangenem Kubikmeter 15 Euro und Wunschleistung Abholung zu einem bestimmten Termin zusätzlich 50 Euro

Um den unseriösen Sperrmüllabholern Einhalt zu gebieten, hat der AWM bereits rechtliche Schritte eingeleitet.
Für weitere Informationen zur Sperrmüllabholung des AWM steht das Infocenter unter der Nummer 233-96200, Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr zur Verfügung.

JiBB startet Telefonhotline für junge Menschen in München

(30.4.2020) Die erweiterte Jugendberufagentur JiBB (Junge Menschen in Bildung und Beruf) bietet ab Montag, 4. Mai, eine telefonische Beratung unter der Rufnummer 089-5454177942 an. Die JiBB Hotline ist ein Angebot für alle junge Menschen aus der Stadt und dem Landkreis München, die Fragen und Unsicherheiten rund um ihre persönliche oder berufliche Zukunft haben.
Das Coronavirus ist nicht nur für den Körper bedrohlich, sondern stürzt viele Menschen auch in seelische und existentielle Nöte. Zum einen, weil sie Angst um die eigene Gesundheit oder die ihrer Familie haben, sich um ihre Zukunft sorgen oder eine finanzielle Notlage droht.
Auch junge Menschen spüren vermehrt die sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen und wissen oftmals nicht, wie es für sie schulisch oder beruflich weitergehen kann. Sie haben beispielsweise eine Lehrstelle verloren oder beenden eine Schule ohne weitere Perspektiven und wissen nicht, wo sie sich Rat und Unterstützung holen können. Hinzu kommt,

dass es durch bestehende Kontaktbeschränkungen kaum Beratungsangebote gibt, die für persönliche und berufliche Fragestellungen zur Verfügung stehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der erweiterten Jugendberufsagentur JiBB bieten daher im Rahmen der Öffnungszeiten ab kommendem Montag, 4. Mai, für junge Menschen aus der Stadt und dem Landkreis München telefonische Beratungsgespräche an. Täglich von 9 bis 12 Uhr, sowie Montag und Dienstag von 13 bis 16 Uhr und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr sind sie telefonisch erreichbar.
Weitere Informationen zu den Beratungsstellen und zum JiBB Verbund unter *www.jibb-MUENCHEN.de*.

Beflaggung zum Europa-Mai
(30.4.2020) Anlässlich des Europa-Mai und des Europatags am 9. Mai werden von Montag, 4., bis Freitag, 29. Mai, der Europaplatz, Gärtnerplatz, Orleansplatz und Stachus, von Freitag, 8., bis Freitag, 29. Mai; der Marienplatz und die Weinstraße sowie von Freitag, 8., bis Freitag, 22. Mai, das Rathaus beflaggt. Aufgrund der Corona-Pandemie rufen die Stadt München und ihre Kooperationspartner den Europa-Mai ins Leben – in diesem Jahr ausschließlich virtuell, aber mit vielen Aktionen, die zum Mitmachen einladen und zum Austausch anregen. Im Netz sind die Angebote ab sofort unter *www.europa-mai.de* sowie unter dem Motto und dem Hashtag #munich4EUROPE zu finden.
Ab Samstag, 23. Mai, erinnert das Rathaus mit der Beflaggung darüber hinaus an die Verkündung des Grundgesetzes.

Arbeitslosenquoten im April 2020
(30.4.2020) Die normalerweise im April einsetzende Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt fiel aufgrund der Corona-Krise aus. Die Arbeitslosigkeit im **Agenturbezirk München** ist deutlich gestiegen. So waren 46.539 Personen arbeitslos gemeldet, 9.363 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) stieg binnen Monatsfrist um 0,8 Prozentpunkte auf 4,3 Prozent (März 3,5 Prozent).
Im **Bund** ist die Zahl der Arbeitslosen von März auf April infolge der Corona-Pandemie kräftig um 308.000 auf 2,644 Millionen gestiegen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 5,8 Prozent (März 5,1 Prozent). Die Arbeitslosenquote für Westdeutschland beträgt 5,5 Prozent, für Ostdeutschland 7,3 Prozent. Auf Länderebene nahm in **Bayern** die Arbeitslosenquote um 0,5 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent zu (März 3,1 Prozent).

Stadtweite Kartierung zur Förderung der Artenvielfalt
(30.4.2020) Ab Mai beginnen im Rahmen des Projektes „Flächenkulisse Biodiversität“ in der gesamten Stadt vegetationskundliche Kartierungsar-

beiten zur Erfassung und Aktualisierung naturschutzrelevanter Daten. Ein Münchner Fachbüro führt die Kartierungen durch.
Die Untere Naturschutzbehörde der Stadt München bittet um Unterstützung der Kartierarbeiten, um eine möglichst vollständige Erfassung zu ermöglichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbüros können sich durch ein Schreiben der Unteren Naturschutzbehörde ausweisen.
Nach Abschluss der Kartierungsarbeiten sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden.
Mit der „Flächenkulisse Biodiversität" werden diejenigen Räume erfasst und definiert, die für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Biodiversität) in München unverzichtbar sind. Das Projekt ist somit ein wichtiger Baustein zur Förderung der Artenvielfalt in München. Die letzte umfassende Aktualisierung naturschutzfachlicher Daten fand vor über 20 Jahren im Rahmen der zweiten Biotopkartierung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt statt. Da deshalb die Daten an vielen Orten nicht mehr aktuell sind, müssen naturnahe Flächen im Stadtgebiet möglichst vollständig neu erfasst werden. Die Vorauswahl der zu untersuchenden Flächen erfolgte im Vorfeld durch die Untere Naturschutzbehörde.
Weitergehende Informationen sind im Internet zu finden unter *https://www.muenchen.de/naturschutz* unter „Aktuelle Informationen" (Beginn der stadtweiten Kartierungsarbeiten zur Flächenkulisse Biodiversität, FAQ – Häufige Fragen).
Entsprechende Kartierungsarbeiten finden auch als Grundlagenerhebungen im Umgriff der vom Stadtrat beschlossenen Machbarkeitsstudie für das Kooperative Stadtentwicklungsmodell in Feldmoching statt. Diese werden begleitet durch eine faunistische Erhebung von relevanten Tierartengruppen. Die Arbeiten wurden vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Abteilung Grünplanung in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde beauftragt und sollen bis Mitte beziehungsweise Herbst 2022 abgeschlossen werden.

Gutachterausschuss präsentiert neuen Immobilienticker
(30.4.2020) Der Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München veröffentlicht erstmals einen Immoticker für Frühjahr 2020.In diesem Bericht, der künftig den Quartalsbericht IV des Vorjahres und den Quartalsbericht I des laufenden Jahres ersetzt, werden erste Ergebnisse von Datenerhebungen zum aktuellen Münchner Immobilienmarktgeschehen im Zeitraum Januar und Februar 2020 sowie eine Marktanalyse 2019 vorgestellt. Ziel ist es, früher im Jahr erste Trends insbesondere im Eigentumswohnungsmarkt aufzuzeigen. Im Laufe des Jahres werden der gewohnte Jahresbericht, ein Halbjahresbericht sowie eine

Herbstanalyse folgen. Den Frühjahrsticker 2020 gibt es online auf *www.kommunalreferat-muenchen.de/gaa/index.html.*
Die vorläufige Marktanalyse für 2019 zeigt folgende Entwicklungen auf:
- Vertragsanzahl plus sieben Prozent
- Geldumsatzrekord von 16,9 Milliarden Euro
- Höhere Preise für Wohnimmobilien
- Preissteigerungen bei Büro- und Geschäftshausimmobilien

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Der Gutachterausschuss liefert mit seinem neuen Frühjahrsticker aktuelle Zahlen zum Münchner Immobilienmarkt. Auch die Analyse von 2019 zeigt wichtige Entwicklungen auf. Das sind wertvolle Indikatoren für die Stadtpolitik. Wie sich die Corona-Krise auf die Immobilienmärkte auswirken wird, bleibt abzuwarten. Für mittelfristige Prognosen ist es derzeit noch zu früh. Alle Daten werden aber sorgfältig erfasst."

Münchner Stadtbibliothek: Soap Opera zum Tag der Handhygiene
(30.4.2020) Zum Tag der Handhygiene am Dienstag, 5. Mai, veranstaltet die Münchner Stadtbibliothek in Kooperation mit der Journalisten-Genossenschaft RiffReporter um 18 Uhr die Klangcollage Soap Opera, die online via Zoom stattfindet.
Wann war der Tag der Handhygiene je wichtiger als in diesem Jahr? Und weil alle gerade fleißig die Hände waschen, wollen die Stadtbibliothek und RiffReporter eine gemeinsame Klangcollage mit allen Interessierten basteln: Wasserplatschen, Seifenblubbern, Händeschmatzen – Klang und Rhythmus dieses Seifentheaters sind keine Grenzen gesetzt.
Anmeldung bitte bis spätestens 17 Uhr am Tag der Veranstaltung über das Anmeldeformular unter *https://t1p.de/soapopera*.
Darüber hinaus sind folgende weitere Termine geplant.
- Montag, 11. Mai, 18 Uhr: Publish yourself!
- Mittwoch, 20. Mai, 18 Uhr: Flower Power
- Freitag, 5. Juni, 18 Uhr: Biodiversität

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 30. April 2020

Kreislaufwirtschaft 3: Regelmäßige Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Sachen Kreislaufwirtschaft zur Akzeptanzsteigerung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 20.11.2019

Werden auch in München Arztpraxen von Investoren aufgekauft?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 12.2.2020

Kreislaufwirtschaft 3: Regelmäßige Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Sachen Kreislaufwirtschaft zur Akzeptanzsteigerung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 20.11.2019

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Ihr Antrag betrifft die inhaltliche Ausgestaltung des Fortbildungsangebotes für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie für Auszubildende. Hierbei handelt es sich um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 weder eine grundsätzliche Bedeutung hat noch erhebliche Verpflichtungen erwarten lässt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Zu ihrem Antrag teilen wir Ihnen gerne folgenden Sachstand mit:

Verpflichtende Schulungen allein zum Thema Kreislaufwirtschaft für Auszubildende sind uns derzeit aus Kapazitätsgründen und aufgrund anderer Schwerpunktsetzung nicht möglich, wenngleich uns die Bedeutung dieses Themas durchaus bewusst ist. Die ohnehin zeitlich beschränkte Ausbildungszeit beinhaltet bereits mehrere wechselnde Praktika, um den Nachwuchskräften einen guten Einblick in den vielfältigen Aufgabenbereich einer Stadtverwaltung zu ermöglichen, zudem erhalten die Auszubildenden bereits ein umfangreiches Schulungsprogramm mit dem Themenschwerpunkt Vielfalt.

Bei der Zielgruppe der städtischen Beschäftigten kommt zu den auch hier begrenzten Ressourcen noch die strategische Entscheidung hinzu, verpflichtende Seminare sukzessive zu reduzieren, um die Eigenverantwortung der Dienstkräfte und damit auch deren Identifikation mit den zu vermittelnden Themen zu steigern.

Freiwillige Seminarangebote existieren hingegen bereits beziehungsweise werden sukzessive entwickelt: Mit dem Seminar „Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen“ im aktuellen Fortbildungsprogramm schulen wir derzeit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bedarfs- und Vergabestellen aller

städtischer Referate, die für die Bestellung von Verbrauchsgütern des täglichen Dienstgeschäftes verantwortlich sind. Ein wesentlicher Trainingsinhalt dieses Seminars ist dabei die klimafreundliche Beschaffung. Die Zielgruppe der Schulung ist bewusst nur auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vergabestellen beschränkt, da deren Aufgabenfeld und die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft direkt korrespondieren.

Um die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit zu betonen, entwickeln wir gemeinsam mit dem RGU hierzu gerade eine Veranstaltung für ca. 100 Führungskräfte. Ein Bestandteil der Veranstaltung wird es auch sein, mit den anwesenden Führungskräften zu besprechen, welche weiteren Fortbildungsangebote erforderlich sind und wie es gelingt, auch die „richtigen" Teilnehmenden dafür zu gewinnen.

Eine weitere Chance, dem Thema Kreislaufwirtschaft die erforderliche Beachtung zu schenken, sehen wir im Ausbau unserer Angebote zum digitalen Lernen. Die Bereitstellung der erforderlichen Technik sowie die Schaffung nötiger Rahmenbedingungen wurden auf den Weg gebracht, ebenso laufen bereits konkrete Gespräche mit Anbietern von e-Learning-Content. Wir werden daher in Kürze entsprechende Angebote zur Verfügung stellen können.

Bei der Gestaltung von Seminaren und e-Learning-Einheiten sind wir mit der Ausbildungsabteilung, dem RGU sowie dem Pädagogischen Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement im laufenden Austausch.

Wir hoffen, Ihrem Anliegen damit in einem ersten Schritt Rechnung zu tragen.

Werden auch in München Arztpraxen von Investoren aufgekauft?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 12.2.2020

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Zunächst bitte ich die verspätete Beantwortung zu entschuldigen.

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:
„(…) Bundesweit arbeiten bereits ca. 19% der Fachärzte, die Kassenpatienten versorgen, als Angestellte von medizinischen Versorgungszentren. Hinter vielen dieser Versorgungszentren stehen Investorenfirmen, teils mit Sitz in Steueroasen. Zahnarztzentren im Besitz von Investoren rechnen ca. ein Drittel höhere Kosten als Praxen in Arztbesitz ab.
Die Gefahr ist deshalb groß, dass bei Festpreisen für Gesundheitsleistungen durch ‚Masse' Gewinnmaximierung angestrebt wird. Hier geht es aber nicht um ein Produkt, sondern um kranke und pflegebedürftige Menschen. Richtschnur muss es dabei immer sein, zu heilen, zu lindern und nicht zu schaden. (...)
Die AOK fordert Einschränkungen für die Praxisverkäufe, zumindest Transparenz über die Eigentümerstrukturen und deren wirtschaftliche Verflechtungen.
Das Gesundheitsministerium wird zeitnah ein Gutachten zur Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen in Auftrag geben. Es soll Klarheit über Zusammenhänge zwischen Trägerstrukturen und Versorgungsqualität bringen.
Diese Transparenz und Klarheit zu den Eigentümern und wirtschaftlicher Verflechtungen im Gesundheitswesen ist auch insbesondere in München durch die Stadtverwaltung zu beobachten und darzustellen."

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfene Frage beantworte ich wie folgt:

Frage:
Hat die städtische Verwaltung Erkenntnisse über die Trägerstrukturen und deren Auswirkungen auf Qualität und Kosten im Münchner Gesundheitswesen?

Antwort:
Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) ist sich der Problematik bewusst, die durch die Übernahme von Gesundheitsdienstleistungen

durch Privatinvestoren entstehen können. Laut einer Studie wird seit wenigen Jahren in mehreren europäischen Ländern, insbesondere auch in Deutschland eine deutliche Zunahme der Übernahmen von Krankenhäusern, Arztpraxen, medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und Pflegeheimen/-diensten durch Investoren beobachtet (Christoph Scheuplein, Michaela Evans, Sebastian Merkel (2019): Takeovers by Private Equity in the German Health Sector. An Assessment for the Years 2013 to 2018. IAT Discussion Papers, 19/1, January 2019).
Der Studie entsprechend sind die von Investoren betriebenen Einrichtungen meist regional stark konzentriert und siedeln sich vor allem in Großstädten, Ballungsräumen und einkommensstarken Regionen an. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung auch auf München zutrifft.

Auf Anfrage wurde dem RGU sowohl von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) als auch von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) bestätigt, dass ihnen die Problematik bekannt ist. Konkrete Zahlen wurden nicht genannt.

Aufgrund nicht zugänglicher Informationen kann das RGU keine Aussage zu Trägerschaften der Münchner Praxen und MVZ und zu den Auswirkungen der Trägerstruktur auf die Qualität und Kosten im Münchner Gesundheitswesen treffen. Das RGU wird die Entwicklung aber aufmerksam beobachten. Nach Bewältigung der Corona-Krise wird auch dieser Bereich einer Überprüfung bedürfen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 30. April 2020

Domagkpark: Restmittel aus der SEM für Ausbau der Kunst- & Kulturinfrastruktur

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Richard Quaas, Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Sebastian Schall
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG

30.04.2020

Domagkpark: Restmittel aus der SEM für Ausbau der Kunst- & Kulturinfrastruktur

Die Restmittel aus der Städtebaulichen Entwicklungmaßnahme „Funkkaserne“ sollen für den Ausbau bzw. für die Erweiterung des bestehenden Künstlerhauses verwendet werden.

Begründung:

Am 29. Juni 2005 erwarb die Stadt München vom Bund einen Großteil des ehemaligen Kasernengeländes der Funkkaserne zum Zwecke der Konversion. Mittlerweile ist die Errichtung der geplanten Infrastruktur weitestgehend abgeschlossen. Dem Vernehmen nach gibt es Restmittel aus der SEM, die bei Nichtbeanspruchung zurück an den Bund fließen müssten.

Der Gedanke hinter der damals eingeleiteten städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme: die mit den städtischen Planungen einhergehenden Wertsteigerungen sollen in erster Linie dem Entwicklungsgebiet in Form von Infrastrukturmaßnahmen zugute kommen. Unseres Erachtens gehören jedoch nicht nur die Errichtung von Jugend- und Familienzentren etc. zu einer guten Infrastruktur sondern auch die Errichtung von Räumen für Kunst & Kultur. Denn: Kreativwirtschaft, Kulturproduktion und Bildende Kunst bilden in unserer Stadt ein integriertes System, welches maßgeblich dazu beiträgt, dass München als lebenswerte Metropole wahrgenommen wird. Deswegen sollte die Stadtplanung bei der Entwicklung alter Kasernenflächen die Schaffung von Lebensqualität durch Kulturangebote und die Vitalisierung von Stadtquartieren durch die Errichtung von Infrastruktur für Kunst und Kultur in den Blick nehmen. Ein Anfang dafür ließe sich im Domagkpark machen, wo man über architektonisch hochwertige Nachverdichtung noch einiges an Raum für Kunst & Kultur herausholen könnte.

Initiative:

Dorothea Wiepcke	Richard Quaas	Sebastian Schall	Beatrix Burkhardt
Stadträtin	Stadtrat	Stadtrat	Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 30. April 2020

Meilenstein für Wärmewende in der Region – Geothermie Kirchstockach: SWM koppeln Erdwärme zur regionalen Versorgung aus

Pressemitteilung SWM

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Meilenstein für Wärmewende in der Region

Geothermie Kirchstockach: SWM koppeln Erdwärme zur regionalen Versorgung aus

(30.4.2020) Die SWM setzen südlich von München einen weiteren Baustein für die Energiewende: An der Geothermieanlage Kirchstockach wird eine Fernwärmestation zur Wärmeauskopplung errichtet. Hinzu kommt eine Anschlussleitung, die auch die nebenan angesiedelte Bioenergieanlage einbindet und als erstes die Gebäude des Schulzweckverbands Südost in Ottobrunn und Neubiberg versorgen wird. Die Bauphase ist bis März 2021 angesetzt. Es handelt sich um den ersten Schritt zur Wärmeanbindung der Geothermieanlagen im Süden Münchens.

Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM: „Mit dem Bau der Fernwärmestation ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Wärmewende auch in der Region erreicht. Mein Dank gilt den Gemeinden, die in den vergangenen Jahren viel Geduld angesichts unserer Fernwärme-Baustellen aufgebracht haben. Die Arbeiten sind für eine gemeinsame gute Sache: die Versorgung mit klimafreundlicher Energie!“

Spatenstich in Zeiten von Corona: Technischer Geschäftsführer Helge-Uve Braun setzt den Spaten fürs Foto allein an – doch die SWM wurden beim Projekt tatkräftig von den Gemeinden unterstützt. Auch die beteiligten Akteure (siehe Zitate S. 3/4) freuen sich auf die Umsetzung des klimafreundlichen Wärmeanschlusses.

Foto: SWM/Leder

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

Bislang wird an den Standorten Kirchstockach und Dürrnhaar die Erdwärme rein zur Ökostrom-Erzeugung genutzt. Die SWM haben die beiden Geothermie-Anlagen 2016 erworben, zudem hatten sie 2014 die Anlage Sauerlach mit Strom- und Wärmeauskopplung in enger Abstimmung mit der Gemeinde errichtet.

Jetzt wird auf dem Gelände der Geothermieanlage Kirchstockach das Technikgebäude gebaut und die Anschlussleitung gelegt. Damit werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, das in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaute Wärmenetz an die Geothermieanlage anzuschließen. Künftig kann hier mit dem Heißwasser aus der Tiefe auch thermische Energie zu den Kunden transportiert werden.

Auf der Rasenfläche zwischen Stichstraße und Geothermieanlage wird die Anlage zur Wärmeauskopplung entstehen.
Foto links: SWM, Visualisierung: SWM/Weinmann (ingenieurgruppe m)

Der Geothermiestandort Kirchstockach hat eine besondere Lage in der sogenannten „weiteren Schutzzone“ des Wasserschutzgebietes Hohenbrunn. Daher haben die SWM den Schutz des Grundwassers bereits in der Vorplanung besonders sorgfältig umgesetzt und sämtliche Schritte intensiv mit den Genehmigungsbehörden abgestimmt. Die technischen und baulichen Erweiterungen werden mit besonders ressourcenschonenden Bauverfahren ausgeführt und somit die Auswirkungen auf die Umwelt minimiert. Zudem wird das künftige Technikgebäude mit einer

Fassadenbegrünung versehen, eine artenreiche Blühwiese angesät und zwei Bäume auf der Ausgleichsfläche vor Ort gepflanzt.

Gemeinschaftswerk: Kombinierte Wärmeauskopplung

Die Fernwärmeauskopplung ist modular geplant. Im ersten Schritt wird eine Wärmeleistung von 12 MW ausgekoppelt. Durch Austausch und Erweiterung von Komponenten kann die Anlage bis auf 40 MW erweitert und damit einer wachsenden Netzleistung angepasst werden. Ein integriertes Blockheizkraftwerk erhöht durch Eigenstromerzeugung die Versorgungssicherheit des Standortes, auch die Abwärme wird klimafreundlich genutzt. Zudem wird in einer Kooperation mit Ganser Entsorgung, Betreiber der nebenan gelegenen Bioabfall-Vergärungsanlage (siehe Vogelperspektive S.1, Teile der Anlage rechts im Bild), auch dort anfallende Wärme mitgenutzt. Diese kombinierte klimafreundliche Wärmeauskopplung wurde gemeinsam mit dem Landkreis München und den im Schulzweckverband beteiligten Gemeinden entwickelt.

Beteiligte Gemeinden und Unternehmen

Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München und Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München: „Ein doppelter Gewinn für die Umwelt dank intelligenter Energienutzung: Die Biovergärungsanlage verarbeitet künftig nicht mehr nur den Bioabfall aus dem Landkreis München – mit der anfallenden Wärme können bald auch Schulen im Landkreis versorgt werden. Zudem haben wir durch die Partnerschaft mit den SWM die Möglichkeit, auch Wärmeversorgung aus Geothermie zu nutzen. Ich freue mich sehr, dass wir diese beiden Schritte gemeinsam mit der Biovergärungsanlage und den Stadtwerken München gehen können. Denn nur wenn wir Synergieeffekte wie diese nutzen, wird es uns gelingen, die Ziele unserer landkreisweiten Klima- und Energieinitiative „29++“ zu erreichen und nachhaltig zu sichern.“

Dr. Dr. Matthias Ganser, Geschäftsführender Gesellschafter der Ganser-Gruppe/Ganser Energie: „Gemeinsam mit dem Landkreis und den Stadtwerken München machen wir jetzt den nächsten Schritt für die klimafreundliche Wärmeversorgung vor Ort. Die schlaue lokale Verbindung der Geothermie in Kirchstockach mit dem Ausbau und Anschluss der Bioabfall-Vergärungsanlage für die Fernwärmeversorgung zeigt: Wenn man will, geht alles."

Thomas Loderer, Erster Bürgermeister der Gemeinde Ottobrunn und stellvertretender Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München: „Ich freue mich sehr, dass die Versorgung der Schulen des Schulzweckverbands und der mehr als 150 Wohnungen der Baugesellschaft München-Land in der Ottobrunner Josef-Seliger-Siedlung mit regenerativer Fernwärme nun Realität wird. Ottobrunn setzt weiter auf die enge Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München, um die Wärmeversorgung mittels Tiefengeothermie voranzutreiben."

Günter Heyland, Erster Bürgermeister Neubiberg: „Die SWM sind aus Sicht unserer Gemeinde auf einem guten Weg im Hinblick auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit dem Baubeginn der Wärmeauskopplung in Kirchstockach kommen die SWM ihrem Ziel der Einspeisung von umweltfreundlicher Biowärme in das Fernwärmenetz Zug um Zug näher und schaffen damit einen Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger."

Regionales Konzept für CO_2-neutrale Wärmeerzeugung

Mit den jetzt begonnenen Bauarbeiten wird die CO_2-neutrale Energieerzeugung für die Landeshauptstadt und südöstlich von München gelegene Gemeinden weiter vorangetrieben. Mittelfris-

tig ist vorgesehen, auch die bislang nicht miteinander verbundenen Fernwärmenetze in Ottobrunn, Neubiberg, Putzbrunn und Hohenbrunn zu verknüpfen und die leitungstechnische Lücke zur Geothermieanlage Kirchstockach zu schließen.

Um weitere Erdwärmepotenziale zu erschließen, haben die SWM zudem in den Gemeinden südlich von München im Februar 2020 großflächige 3D-Seismikmessungen durchgeführt. Die erhobenen Daten werden aktuell ausgewertet.

Neben der Versorgung der angrenzenden Gemeinden soll die Erdwärme aus der Region künftig auch ins SWM Fernwärmesystem eingebunden werden. Dafür müssen rund 22 Kilometer Verbindungsleitungen errichtet werden. Eine Machbarkeitsstudie zur genauen Trassierung wird in den kommenden Jahren folgen.

Mehr zum Thema: www.swm.de/geothermie

Die Fotos stehen zum Download bereit: www.swm.de/presse